

**Die Hochschule wächst**

In Emden und Leer entstehen neue Gebäude

**GANZ NACHhaltig dran**

Im Portrait: Hochschulmitarbeiter Tjarko Tjaden

**Die Lehre in Zeiten Coronas**

Von jetzt auf gleich in den Digitalmodus

**Die Karriere schon früh im Blick**

Career Service der Hochschule stellt sich vor



## Die Hochschule wächst

**G**leich zwei große Baumaßnahmen fallen seit einigen Monaten an den Hochschulstandorten Emden und Leer auf: Während in direkter Nachbarschaft zur Mensa auf dem Emdener Campus das neue Seminargebäude seinen letzten Feinschliff bekommt, entsteht am Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften in Leer das hochmoderne Maritime Technikum.

In der mehr als 40-jährigen Geschichte der Hochschule Emden/Leer ist der Emdener Campus stetig gewachsen. Mit der Ansiedlung am Constantiaplatz hat das Staatliche Baumanagement die Zuständigkeit für die Gebäude auf dem Emdener Campus übernommen. Hochschularchitekt Andreas Poppinga ist seit etwa fünf Jahren eng in die Planung und Umsetzung eingebunden.

**Campus intern: Herr Poppinga, gehen wir zunächst einmal nach Leer: Dort entsteht gerade für sechs Millionen Euro ein hochmodernes Labor für die Meeresforschung. Wie meistern Sie besondere Herausforderungen wie diese?**

**Andreas Poppinga:** Der Bau eines wissenschaftlichen Versuchsgebäudes ist zunächst

einmal eine sehr interessante Aufgabe. Aufgrund der Komplexität sind damit natürlich auch besondere Herausforderungen verbunden. Die Implementierung der wissenschaftlichen Versuchseinrichtungen in die Struktur der technischen Gebäudeausrüstung ist nur ein Beispiel dafür. Das Staatliche Baumanagement hat eine Reihe von externen Planungspartnern beauftragt, damit solche Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden können.

**CI: Was entsteht hinter dem Hochschulgebäude in der Bergmannstraße?**

**AP:** Das Maritime Technikum wird mit einer ganzen Reihe von sehr spezifischen Versuchsanlagen für die maritimen Wissenschaften ausgerüstet. Dazu gehört unter anderem auch ein großes Manöverbecken mit einer Grundfläche von 12 x 12 Metern. Hier werden strömungstechnische Versuche durchgeführt. Bei Bedarf kann auch Wellengang erzeugt werden.



Hochschularchitekt Andreas Poppinga auf der großen Baustelle am Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften.



**CI:** Haben Sie ein ähnliches Projekt schon einmal in Ihrer Laufbahn betreut? Was macht es für Sie besonders interessant?

**AP:** Der Bau eines Institutsgebäudes am Universitätsklinikum München-Großhadern war ein durchaus vergleichbares Projekt. Damals war ich Projektleiter des ausführenden Bauunternehmens, das ist mittlerweile aber schon zwanzig Jahre her.

Mit dem Thema Maritime Wissenschaften und den dafür benötigten Gebäudestrukturen habe ich in meiner bisherigen Laufbahn noch keine Berührungspunkte gehabt. Insoweit ist dieses Projekt für mich im doppelten Wortsinn einmalig und dadurch natürlich auch besonders interessant.

**CI:** Auf dem Campus in Emden gibt es mit dem neuen Seminar-



Andreas Poppinga

gebäude bald mehr Platz für Vorlesungen und Besprechungen, aber auch Büroräume. Was war hier bei der Planung besonders wichtig?

**AP:** Das Seminargebäude ist das erste Bauwerk auf dem neu erschlossenen Baufeld ostwärts

der Mensa. Vom „Lüttje Studi-Hus“ einmal abgesehen, ist es auch die erste Erweiterung des vorhandenen Gebäudebestandes. Besonders wichtig war, dass das Gebäude den heute geltenden technischen und gestalterischen Anforderungen gerecht wird und sich gleichzeitig gelungen in den vorhandenen Gebäudebestand einfügt.

**CI:** Das Seminargebäude wird mit einem großen Hörsaal und vielen weiteren Räumen für Entlastung auf dem Campus sorgen. Und wann kann es an beiden Standorten losgehen?

**AP:** Schon sehr bald. Nach derzeitiger Terminplanung wird das Seminargebäude noch im Herbst dieses Jahres bezugsfertig. Die Inbetriebnahme des Maritimen Technikums erfolgt dann im Frühjahr 2021.



Das neue Seminargebäude östlich der Mensa wird im Herbst fertiggestellt.



## GANZ NACHHALTIG DRAN!

**N**achhaltigkeit bestimmt sein Leben: Hochschulmitarbeiter Tjarko Tjaden ist nicht nur beruflich und privat an Lösungen für den Ausbau erneuerbarer Energien interessiert. Seit gut einem Jahr lebt er zusammen mit Familie und Freunden in einer Hofgemeinschaft mit solidarischer Landwirtschaft in Aurich.

Tjarko Tjaden ist kein Träumer. Seine Vorstellungen von einer besseren, nachhaltigeren Welt haben Hand und Fuß. Und zumindest was seinen persönlichen Beitrag dazu angeht, läuft bislang alles sehr gut: Wenn er nicht gerade im Hochschulbüro an Projekten zum Thema erneuerbare Energien tüftelt, ist er mit seinem privaten Großprojekt, der solidarischen Landwirtschaft auf dem Hof seiner Familie, im Einsatz.

Doch woher kommt das schon sehr früh vorhandene Interesse an Umweltthemen? Der 34-Jährige überlegt. „Ich bin in der Landwirtschaft aufgewachsen. Dort war es normal, dass man Dinge

angepackt hat, die es eben zu tun gab“, erklärt er.

Dass es beim Thema Klimawandel sehr dringend etwas zu tun gibt, wurde Tjaden schnell klar. Der entscheidende Funke sprang dann während seines Freiwilligen Ökologischen Jahres bei der Stiftung Naturschutz Berlin über. „Ich wollte etwas verändern und hatte nun viel Futter“, erinnert er sich.

Tjarko Tjaden blieb in Berlin, studierte Umwelttechnik / Regenerative Energien und gründete auf dem HTW-Campus den Verein „einleuchtend“, der mit den Einnahmen aus einer selbst

gebauten Solaranlage gemeinnützige Projektförderung betrieb. Der Auricher traf in dieser Zeit auf viele Menschen, die ihn prägen sollten. „Eine meiner Professorinnen hat selbst einst in Gorleben auf der Schiene gesessen“, erinnert er sich.

Die Familienplanung brachte den engagierten Ostfriesen dann aber doch wieder in seine alte Heimat zurück, wo er den Hof seiner Familie in Wrisse bezog. Diesen baute er mit Freunden und der Familie aus und um und gründete mit einem Paar und einer kleinen Familie eine solidarische Landwirtschaft. Mittlerweile werden von dem Gemüse des „Grönlandhofs“ mehr als 90 Haushalte in Ostfriesland versorgt.

An der Hochschule forscht Tjaden seit zwei Jahren im Bereich Batteriespeicher, Photovoltaik-Prognosen und Netzintegration und arbeitet dabei mit Prof. Dr. Johannes Rolink zusammen. Auch hier hat er noch viele Ideen – genauso wie für den Grönlandhof. „Aber eins nach dem anderen“, meint er, bevor er sich mit dem Velomobil auf den 35km langen Heimweg macht.



Tjarko Tjaden kommt fast täglich mit seinem Velomobil von Aurich zur Hochschule.




**Katja Hakkarainen**

**E**igentlich wollte Katja Hakkarainen nur ein Auslandsjahr in Emden verbringen. Doch die Finnin blieb Ostfriesland treu. Heute ist sie stellvertretende Leiterin des International Office.

Hakkarainen hat in Finnland Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Internationaler Tourismus studiert und kam im Jahr 1998 als Austauschstudentin an die Hochschule. Zuvor hatte sie Deutschland bereits als Au-Pair kennengelernt. „Ich war begeistert von diesem Land“, sagt sie. Nach ihrem Abschluss im finnischen Tampere kam Hakkarainen im Jahr 2002 endgültig nach Emden. Seither betreut sie mit ihren Kolleginnen die internationalen und deutschen Studierenden im International Office, am Fachbereich Wirtschaft und derzeit auch im Maschinenbau. „Ich liebe den Umgang mit ihnen, aber auch das Kollegium und die Atmosphäre sind toll!“


**Matthias Schoof**

**S**eit vielen Jahren liefen bei ihm die Fäden im Bereich Forschungsförderung und Transfer zusammen – nun verlagert er seinen Fokus auf die Beschäftigten: Seit dem 1. April ist Matthias Schoof neuer Personalratsvorsitzender der Hochschule.

Nach seinem Maschinenbaustudium an der TU Braunschweig arbeitete Schoof im Vertrieb und Projektmanagement eines mittelständischen Familienbetriebs. Im Oktober 2002 kam er als Laboringenieur in der Abteilung Maschinenbau an die Hochschule Emden/Leer. Sechs Jahre später übernahm er die Leitung der Wissens- und Technologietransferstelle. „Ich arbeite gerne an der Hochschule, weil hier immer wieder nutzbare Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten zu finden sind. Als Personalrat möchte ich diese den Kolleginnen und Kollegen bestmöglich erschließen.“


**Anna-K. Hoppenworth**

**N**eu im Team am Fachbereich Wirtschaft ist Anna-Katharina Hoppenworth: Sie tritt die Nachfolge von Ina Bühnen an, die die Leitung des Zentrums für Weiterbildung übernommen hat.

Hoppenworth kommt aus Braunschweig. Nach ihrem Studium an der Universität Halle-Wittenberg in den Fächern Wirtschaft sowie Medien & Kommunikation und diversen Praktika in der Medienlandschaft zog es die 27-Jährige nach Aurich. Dort arbeitete sie bis zu ihrem Start an der Hochschule in der Marketingabteilung der Zeitungsgruppe Ostfriesland.

An ihrer neuen Aufgabe reizt Hoppenworth besonders das Arbeiten für und mit einer neuen Zielgruppe – den Studierenden und Studieninteressierten. „Das ist für mich eine großartige Chance, Marketing und Social Media aus einer anderen Perspektive betreiben zu können“, sagt sie.



## Digital durchgestartet

### Lehren und lernen im Jahr 2020

**E**s lässt sich kaum bestreiten, dass der unbeabsichtigte Lerneffekt der Coronakrise einen durchaus positiven Schub in puncto Digitallehre ausgelöst hat. Und um es vorweg zu nehmen: unsere Hochschule hat sich laut ersten Umfragen bei der Ad-hoc-Umstellung auf die Onlinelehre hervorragend geschlagen, wenngleich es stellenweise noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

„Das Thema Digitale Lehre wird uns sicherlich noch längere Zeit beschäftigen“, stellte auch Professor Dr. Knut Henkel vom Fachbereich Wirtschaft in einem Interview über seine Erfahrungen mit der coronabedingten Umstellung der Lehre auf digitale Formate fest. Sein Fazit: Grundsätzlich bewerten die Studierenden das hybride Konzept, also einen Mix aus analogen Scripten und digitalen Vorlesungen, als sehr gut und könnten es sich auch für die Nach-Coronazeit vorstellen.

Bereits zu Beginn des Lock-downs wurde unter der Leitung von Vizepräsident Professor Dr. Carsten Wilken eine AG Digitale Lehre eingesetzt, um den An-

forderungen einer Online-Lehre noch besser gerecht zu werden. Erste Ergebnisse liegen jetzt vor und befinden sich bereits in der Umsetzung. Beispielsweise hat sich herausgestellt, dass Moodle als zentrale Plattform für die Lehre sehr geeignet ist und deshalb vermehrt eingesetzt wird.

Der Vorteil ist, dass hier auch alle Lehrmaterialien zentral zur Verfügung gestellt werden können. Verbessert werden auch die Schulung und der Support der Studierenden im Hinblick auf die Nutzung der Lehr-/Lernmaterialien sowie Tools. Und last but not least sollen auch die Lehrenden von der Hochschuldidaktik bei der Erstellung digitaler Lehr- und

Lernmittel sowie der Anwendung von Lehrmethoden gezielter unterstützt werden.

Die Befragungen zeigen zudem, dass die technische Ausstattung der Studierenden ebenso wie die Netzanbindung nicht immer optimal ist. Studierende mit schlechter Infrastruktur sollen daher von der Hochschule unterstützt werden; dies können beispielsweise Leihgeräte sein, aber auch indem die Nutzung von Lerneckeln und Poolräumen innerhalb der Hochschulgebäude gewährleistet wird.

Natürlich fühlen wir uns nach wie vor dem Leitgedanken der Campushochschule der kurzen Wege und der persönlichen Kontakte verpflichtet, denn wir sind und bleiben eine Präsenzhochschule. Gleichwohl wird auch das gerade gestartete Wintersemester durch Corona geprägt sein und Präsenzlehrveranstaltungen wohl nicht im gewohnten und gewollten Umfang möglich sein. Wie aber auch immer die Pandemie sich entwickelt, eins ist sicher: Den Lehrenden fehlen die Studierenden und den Studierenden die Lehrenden. Also, wir sehen uns auf dem Campus! (WG)





## Wir sind da – auch in der Coronazeit!



Studierende, die ins Ausland gehen oder von dort zu uns kommen, wurden natürlich auch in der Coronazeit nicht allein gelassen. Das International Office war auch im Home-Office immer erreichbar und freut sich schon auf die nächsten Gäste!



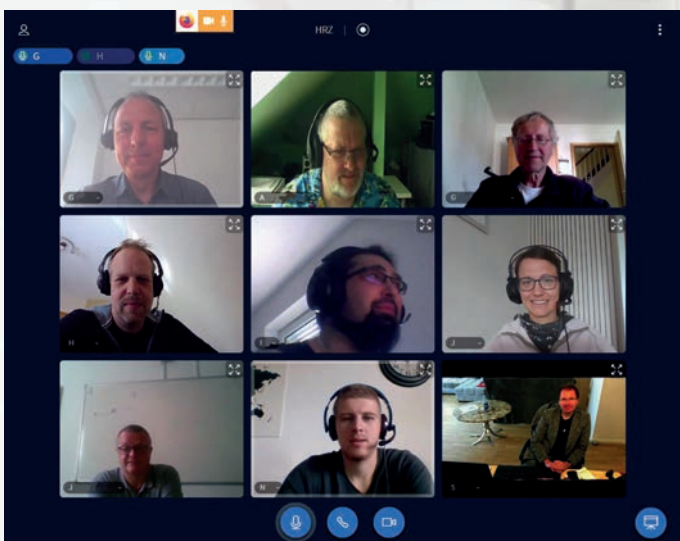
Der Familienservice der Hochschule hat sich in der Coronazeit einiges überlegt: Eine Übersicht auf der Homepage zu allen Fragen rund um das Thema „Corona und Familie“, ein virtuelles Betreuungsprogramm für Kinder von Hochschulangehörigen und sogar das Online-Ferienprogramm „HSKids@Home“. Klasse!



Die Zentrale Studienberatung hat ihre Beratungsangebote im März kurzerhand in den Onlinemodus verlegt. So konnten Studierende und Studieninteressierte weiterhin jederzeit Rat und Hilfe bekommen.



Ein Teil der Klausurenphase konnte zum Ende des Semesters in der Emdener Nordseehalle stattfinden. Wie viele andere Maßnahmen rd. um das Thema Corona wurde dies vom Team health & sports organisiert.



Ohne sie läuft nichts – das Team des Hochschulrechenzentrums war und ist mit der Umstellung auf den Online-Betrieb ganz besonders gefordert. Beschäftigte, Studierende und natürlich die Lehrenden finden hier technische Lösungen für die Umstellung.



Die Task-Force trifft sich seit Schließung der Hochschule Mitte März in regelmäßigen Online-Meetings, um sich gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen und schnell auf neue Regelungen und Umstände reagieren zu können.



## Die Karriere früh im Blick

### Der Career Service der Hochschule stellt sich vor

Im Studium schon die beruflichen Ziele im Blick zu haben, macht Sinn. Unterstützung gibt es dabei an der Hochschule vom Career Service.

Wer schon während seines Studiums die Fühler in Richtung berufliche Zukunft austrecken möchte, ist beim Team vom Career Service in guten Händen. Sylke Ahring und ihre Mitarbeiterinnen Annika Peters und Ann-Kathrin Stromann bilden die Schnittstelle zwischen den Fachkräften von morgen und den Unternehmen – regional und überregional.

Studierende können über das Jobportal nach interessanten Jobangeboten oder Praktika suchen, an Exkursionen zu Events und unterschiedlichen Messen teilnehmen oder Workshops belegen, die für ihre jeweiligen beruflichen Interessen relevant sind. Im Projekt „Grenzenlo(o)s Talent“ geht es sogar über die Landesgrenzen hinaus – in die Niederlande. Auch individuelle Beratungen rund um das Thema Bewerbung bietet der Career Service an.

Unternehmen haben wiederum die Möglichkeit, kostenlos Jobangebote ins Portal einzustellen und ein Profil zu hinterlegen. „So wird das Knüpfen wichtiger Kontakte schon im Studium ermöglicht“, erklärt Annika Peters. Sie stieß im vergangenen Jahr zum Career Service. Ann-Kathrin

Stromann kehrte vor Kurzem aus ihrer Elternzeit zurück ins Team und freut sich, wieder mit an Bord zu sein „Am meisten gefällt mir hier, Studierende zu motivieren und sie bei ihrem Berufseinstieg zu unterstützen.“

Einmal im Jahr veranstaltet der Career Service gemeinsam mit der Wachstumsregion Ems-Achse den Job-Achse Karrieretag in der Hochschule, auf dem sich schon viele Studierende und Firmen „gefunden“ haben. „Es ist toll, die Studierenden auf ihrem Weg

ein Stück weit zu begleiten und zu sehen, wie sie in der Arbeitswelt ankommen“, so Ahring.

Eine besondere Herausforderung für Studierende, aber auch für die Betriebe brachte die Coronakrise mit sich. „Wichtige Arbeitskräfte fehlen an allen Ecken und Enden“, so Sylke Ahring. Um die beispielsweise durch Quarantänemaßnahmen entstandenen Lücken in den alltäglichen wirtschaftlichen Abläufen auszugleichen, seien Nebenjobs für beide Seiten essentiell.



Ann-Kathrin Stromann, Sylke Ahring und Annika Peters bilden die Schnittstelle zwischen Studierenden und Unternehmen.



# Interview mit Josephine Kastl vom Institut für projektorientierte Lehre

**YC: Was macht das Ipro-L?**

**Josephine:** Grob gesagt sind die Aufgaben des Ipro-L die Unterstützung bei der Planspielnutzung, die Bereitstellung einer Lehr- und Lernumgebung sowie die Auswahl, Durchführung und Organisation von Planspielen.

**YC: Josephine, stell dich doch bitte kurz vor!**

**Josephine:** Ich komme ursprünglich aus Dülmen im schönen Münsterland. Nach meiner Ausbildung wollte ich mich beruflich weiterentwickeln. So kam es dazu, dass ich in Emden Sozial- und Gesundheitsmanagement studiert habe und direkt im Anschluss die Koordination des Planspielzentrums im April 2019 übernommen habe.

**YC: Was ist deiner Meinung nach das Tolle an Planspielen?**

**Josephine:** An Planspielen gefällt mir, dass die Studierenden eine andere Rolle einnehmen, wie zum Beispiel die der Geschäftsführung, welche die Aufgabe hat, die rückläufigen Gewinne wieder zu verbessern. Im Team werden dann Entscheidungen getroffen, welche sofort reflektiert werden.

Die Teilnehmer bekommen also die Möglichkeit, ihr Wissen in einer realitätsnahen Situation auszutesten und können somit komplexe Zusammenhänge hautnah erleben und auch verstehen.

**YC: Welche Arten von Planspielen gibt es bei euch?**

**Josephine:** Es gibt viele Planspiele zu den unterschiedlichsten Themen, wie Projektmanagement, Betriebliches Gesundheitsmanagement und Change Management. Es gibt extra einen Planspielscanner, damit die Leh-

renden das passende Planspiel für ihre Lehre finden können.

**YC: Das Ipro-L gehört zur Hochschule Emden/Leer, ihr seid aber nicht auf einem der Campus zu finden!?**

**Josephine:** Ja genau, ihr findet uns in Borssum, die Adresse lautet „Zum Nordkai 20“. Hier fahren auch ca. alle 30 Minuten Busse.

**Vielen lieben Dank für das Interview!**

(MM & FF)





## Studienzweifel?

### YourCampus im Interview mit Ilona Heppner, Projektleiterin von „Erfolgreich 4.0“

**YC: Was ist Erfolgreich 4.0?**

**IH:** Erfolgreich 4.0 ist ein Beratungsangebot für Studienzweifler\*innen in der Zentralen Studienberatung.

**YC: Was sind Gründe für den Zweifel am Studium?**

**IH:** Unterschiedliche Gründe führen dazu, dass Unzufriedenheit und Zweifel am Studium aufkommen. Der Weg zum Ziel des Bachelors oder Masters kann aus verschiedensten Gründen holprig sein. Die hauptsächlichsten Gründe, die Studierende zu einem Studienabbruch bewegen, sind: Leistungsprobleme, Finanzierungsprobleme und mangelnde Motivation. Manchmal sind auch zu hohe Studienanforderungen und der damit einhergehende Leistungsdruck das Problem. Dies kann zum Nichtbestehen von Prüfungen führen.

**YC: Gibt es besondere Probleme während der Corona Pandemie?**

**IH:** Viele Studierende haben jetzt finanzielle Probleme zu bewäl-

tigen, da sie keinen Nebenjob bekommen. Ebenso fehlen häufig die täglichen sozialen Campus-Kontakte, und das Strukturieren des Lernalltags und die Motivation fallen häufig schwer in der Online-Lehre.

**YC: Ich kann mich also auch bei finanziellen Problemen beraten lassen?**

**IH:** Ja genau, bei finanziellen Problemen gibt es zum Beispiel Überbrückungsmöglichkeiten, um einem Finanzierungsengpass zu begegnen.

**YC: Viele Studierende haben im Home-Office Probleme mit dem Zeitmanagement und der eigenen Motivation, bietet ihr da auch Unterstützung an?**

**IH:** Wir bieten auch Einzelcoaching bei Bedarf und weitere Unterstützung an. Manchmal sind es auch alternative Wege zum bisherigen Studium wie Studiengang- oder Hochschulwechsel oder eine Ausbildung, die für Studienzweifler in Betracht kommen, um ihren Bildungsweg erfolgreich fortzusetzen. Dies erörtern wir in der Beratung gemeinsam.

**YC: An wen können sich die Studierenden bei Problemen im Studium wenden?**

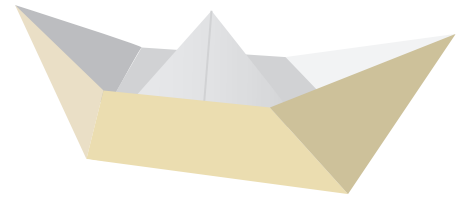
**IH:** Sie können sich direkt bei mir einen Termin geben lassen. Mein Büro befindet sich in der Zentralen Studienberatung im Foyer der Mensa.

Vielen Dank!

(BE)







## MACHEN! JETZT!

**D**ie Hochschule Emden/Leer wird seit diesem Jahr vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit EXIST gefördert. Ziel von EXIST ist es, das Gründungsklima an Hochschulen zu verbessern. Mit dem Projekt „MeerCommunity“ will die Hochschule jetzt fachbereichsübergreifend eine Gründungskultur etablieren und die Potentiale für (Aus-)Gründungen an der Hochschule heben.

Was hast Du davon? Ab sofort stehen wir Dir mit Rat und Tat zu allen gründungsrelevanten Fragen im MeerCommunity Startup Center zur Seite.

Du interessierst Dich generell für das Thema Gründung/Startup? Wir bieten Dir verschiedene Formate an: lerne in Workshops, mit verschiedenen Innovationsmethoden eine Idee zu entwickeln, treffe bei MeerBeer-Social-Events andere Gründungsinteressierte oder unterstütze bereits bestehende Startups in ihren Entwicklungsschritten mit verschiedenen Projekten tatkräftig bei deren Umsetzung. Das Angebot wird stetig erweitert. Nähere Infos findest Du auf unserer Homepage unter [www.meercommunity.de](http://www.meercommunity.de).

Noch nicht das dabei, was Du Dir vorstellst? Schick uns Deinen Vorschlag zu einem Format an [meercommunity@hs-emden-leer.de](mailto:meercommunity@hs-emden-leer.de).

Du hast bereits eine (un)konkrete Geschäftsidee? Komm zu uns zur persönlichen Beratung! Wir freuen uns darauf, Deine Geschäftsidee(n) kennenzulernen. Keine Sorge, wir unterliegen der Schweigepflicht. Wir sind hier, um Dich mit unserem Angebot und den richtigen Kontakten in Deinem Gründungsprozess zu unterstützen und Dich ganz konkret auf Deiner Gründerreise von der Idee bis zur Umsetzung zu begleiten. Wir schauen gemeinsam, was für Dich passt und was Du brauchst. Unser Gründungscoach im MeerCommunity Startup Center begleitet Dich direkt an der Hochschule mit einem individuellen Gründungscoaching. Unsere Unternehmer-Mentoren aus der Region geben Dir Rückmeldung, ob Deine Idee auch marktfähig ist, und begleiten Dich bei unternehmerischen Entscheidungen, um Dein Unternehmen erfolg-

reich zu starten. Wir beraten Dich auch bei der Beantragung von Finanzierungen über das EXIST-Gründerstipendium oder das Niedersächsische Gründungsstipendium der NBank.

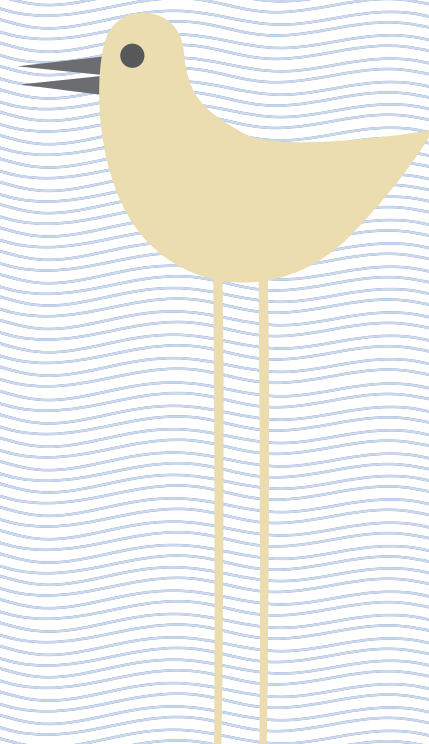
Wo Du uns finden kannst? Im Neubau neben der Mensa siehst Du unser Logo mit dem Leuchtturm in den Fenstern im ersten Stock, dort findet ihr das MeerCommunity Startup Center. Wir freuen uns auf Dich!

(AW)



Prof. Dr. Annika Wolf (Projektleiterin) mit dem MeerCommunity-Logo





## Kultur ist, was du draus machst!

**H**erzlich willkommen liebe Erstsemester und „Moin“ an alle Studierenden der höheren Semester.

Wir freuen uns sehr, an unserer Hochschule endlich wieder Studierende zu sehen, die unsere Campus in Leer und Emden mit Leben füllen.

Doch wie sieht der Studienalltag in Zeiten von Corona nun aus?

Wir haben für euch versucht, zentrale Neuerungen und Angebote zusammenzufassen:

- ◆ Einführung des „3-Wochen-Modells“ – dadurch sollt ihr neben Online Vorlesungen alle die Möglichkeit haben, auch Präsenzlehre wahrnehmen zu können
- ◆ Onlinebuchung von studentischen Arbeitsplätzen und Servicezeiten in unseren Bibliotheken
- ◆ Öffnung der Mensa auf dem Campus Emden mit der Möglichkeit der digitalen Tischreservierung
- ◆ Bereitstellung einer Online-Lösung zur Erfassung der Anwesenheit in unserer Hochschule (natürlich datenschutzkonform) um im Falle einer

eventuellen Infektion schnell handeln zu können

- ◆ Einrichtung studentischer Arbeitsplätze mit dem Schwerpunkt „digitales Arbeiten“ – viele Lehrveranstaltungen werden nach wie vor online stattfinden müssen. Damit alle die Möglichkeit haben, an diesen teilzunehmen, lassen wir uns etwas einfallen.
- ◆ Weiterführung des Moodle-Kurses „Studium trotz Corona“ für alle Studierenden – hier habt ihr nach wie vor die Möglichkeit, schnelle Hilfestellung zu Fragen rund um das Studium in Zeiten von Corona zu erhalten sowie z.B. auch Lerngruppen zu finden!

Natürlich ist dies nur eine Momentaufnahme, und wir versuchen, weiter neue Möglichkeiten zu schaffen und Probleme zu

beseitigen. Wenn ihr Anregungen und Ideen habt, schreibt uns hierzu gerne eine Mail an [mycampus@hs-emden-leer.de](mailto:mycampus@hs-emden-leer.de).

Wir freuen uns auf das kommende Semester

Liebe Grüße

health & sports  
Sylvia Laczkiewicz und  
Benjamin Breuer

und MyCampus  
Frauke Freesemann

(BB)

### Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Hochschule Emden/Leer,  
Constantiaplatz 4, 26723 Emden, Tel. 04921-807-0

Redaktion: Katrin Hellwig, Frauke Freesemann

Redaktionelle Mitarbeit: Birte Engelberts (BE), Annika Wolf (AW), Melissa Mückenwarf (MM), Benjamin Breuer (BB), Merit Tietmeyer (MT), Wilfried Grunau (WG)

Fotos: pixabay / Hochschule Emden/Leer · Titelbild: Hochschule Emden/Leer

Herstellung und Druck: Wienands Print + Medien GmbH, Karl-Simrock-Str. 84a, 53604 Bad Honnef



# „Ursprünglich war das Projekt ganz anders geplant.“

## Implementierung eines Fahrradverleihsystems in Emden

Kurzbericht einer Projektgruppe (Merit Tietmeyer; Eduard Klockammer; Pascal Riedemann; Sina Büscher und Jalal Jaafar), die durch die Covid-19 bedingte Quarantäne ihr Projekt online auf die Beine stellen musste!

„Den Ursprung hat das Projekt schon im letzten WiSe 2019/20, sodass zumindest die Planung und Organisation bereits erfolgreich abgeschlossen war. Die Umsetzung sollte dann im SoSe 20 erfolgen – doch dann kam Covid-19!“, erklärt Pascal. „Ja genau, plötzlich gab es Corona und die Hochschule teilte ihre vorläufige Schließung mit. Das machte eine Umsetzung des geplanten Projekts unmöglich.“, ergänzt Merit.

Jalal erzählt wie es weiterging: „Unser Projektleiter Benjamin Breuer hat dann gemeinsam mit der externen Auftraggeberin von der Stadt Emden, Martje Merten, entschieden, dass das Projekt auf die ganze Stadt Emden ausgeweitet werden soll. Ursprünglich war dies erst nach erfolgreicher

Einführung des Verleihs bei der Hochschule geplant.“

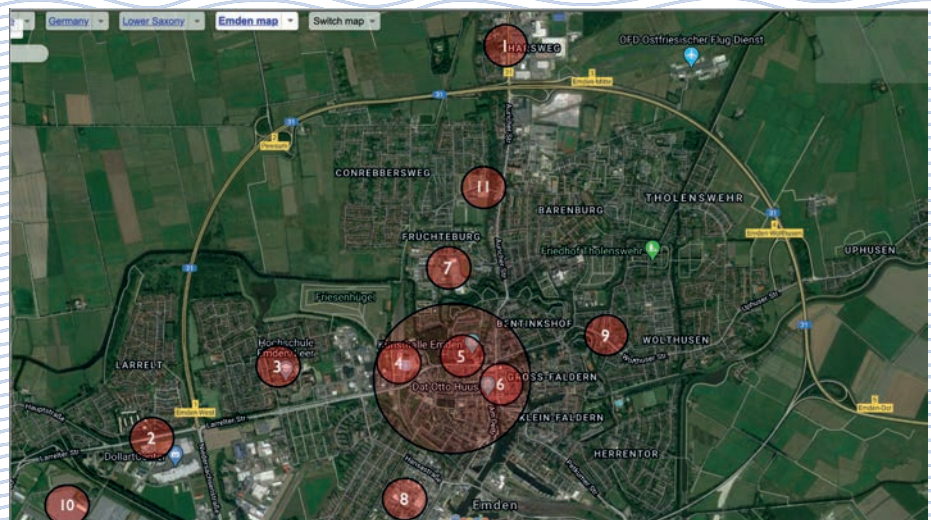
Somit konnte die Projektgruppe doch noch weiter an dem Projekt arbeiten und hatte nun eine neue Aufgabe: Die Planung und Organisation der Implementierung eines Fahrradverleihsystems für die Stadt Emden.

Die Projektgruppe hatte nun ganz neue Herausforderungen zu bewerkstelligen: „Wir mussten schnell eine effiziente Alternative zu den wöchentlichen, persönli-

chen Meetings finden. Wir haben uns dann über Skype regelmäßig online getroffen“, so Merit.

Eduard erzählt, dass nicht alles einfach war: „Die Gruppenarbeit ohne persönlichen Kontakt erforderte viel Disziplin und Teamwork. Trotzdem konnten wir das Projekt erfolgreich abschließen.“

Die Gruppe hofft auf eine erfolgreiche Implementierung des Fahrradverleihs, sodass Touristen Emden schon bald mit einem Fahrrad erkunden können.



Kennzeichnung der Geo-Punkte für den Fahrradverleih



## Gemeinsam Texte, Tabellen, Präsentationen oder Formulare erarbeiten

### Google Docs:

Gut geeignet, um Dateien für eine Gruppenarbeit zu teilen, oder gemeinsam an einer Präsentation zu arbeiten.

### Slack&Trello:

Gut geeignet für kleine Gruppen. Aufgabenteilung und Terminverwaltung ist möglich. Dienste wie Dropbox, OneDrive, FaceTime usw. können integriert werden.

### GoConqr:

Gut für Lerngruppen oder Gruppenarbeiten geeignet (ermöglicht Mindmaps, Quizze, Notizen, Karteikarten und Folien). Sehr übersichtlich und leicht zu verstehen. Leider keine Videochatfunktion.

## Dokumente online speichern und teilen

### Academic Cloud:

Dokumente können online gespeichert und geteilt werden. Gut geeignet für Gruppen und Leute die viel unterwegs sind. Freigabe der Dateien ist etwas umständlich; Einarbeitung notwendig.

## Online-Meetings / mit anderen online kommunizieren

### Jitsi:

Übersichtliche Plattform für Videochats mit Textchatfunktion und Desktop-Freigabe mit kleinen Gruppen: unkompliziert für das gemeinsame Arbeiten an Dateien.

### Cisco Webex:

Teams können gebildet werden. Wird oft an unserer Hochschule genutzt. Als App und Desktop-Anwendung verfügbar: bietet die Möglichkeit, auch von unterwegs die Vorlesung zu besuchen. Einarbeitung erforderlich.

### Teams:

Für Gruppenarbeiten geeignet, Dokumente können gemeinsam und in Echtzeit bearbeitet werden. Schnell zu verstehen.



## „Studium trotz Corona“

### Drei Studierende teilen ihre Erfahrungen mit uns:

**Thilo, Soziale Arbeit und Gesundheit:** Der Schreck als bekannt gegeben wurde, dass die Hochschule zwecks Infektionsgefahr schließt war riesig.

Was passiert hier? Ein schlechter Traum? Wie soll mein Studium weitergehen? Fällt mein Nebenjob weg? Was wird aus meinem Studienprojekt? Klappt mein Umzug? Es entstanden viele Sorgen und Ängste, die Unsicherheit manifestierte sich in unserem sonst allzu geregelten Alltag.

Dann die Erleichterung: Kurse fanden online statt und ich kann meinen Job als studentische Hilfskraft bei MyCampus behalten. Der Umzug hat geklappt und mein Studienprojekt konnte ich unter Einhaltung der Infektionsschutzregeln wiederaufnehmen.

Was würde ich für einen kleinen Schnack mit den netten Mensamitarbeiter\*innen geben, danach einen Kaffee im Servicebüro abholen um mich dann ganz gemütlich in der Bibliothek breit zu machen und mich auf meine Studienarbeiten zu konzentrieren. Doch auch diese Zeiten werden wiederkommen und wir sollten alle stolz auf uns sein, die-

se Zeiten gemeinsam und solidarisch zu bewältigen.

**Franka, Maschinenbau und Design:** Gerade aus dem Praxissemester zurück, habe ich mich natürlich vor allem auf ein Wiedersehen mit meinen Kommilitonen gefreut. Doch dann kam Corona und brachte viele Unsicherheiten: Man musste viel Zeit aufwenden, um an die Informationen der jeweiligen Module zu kommen und wie es letztendlich weitergeht, war lange nicht klar. Mir ist irgendwann die Decke auf den Kopf gefallen. Kontakt zu Kommilitonen und Freunden war nur über Videochats möglich. Die Disziplin, sich regelmäßig hinzusetzen und selbstständig zu lernen war immer eine Herausforderung.

Den positivsten Effekt sehe ich darin, dass in einigen Modulen nun statt einer Prüfung ein Projekt angeboten wurde. In diesen Modulen habe ich am meisten gelernt!

**Martina, Soziale Arbeit und Gesundheit:** Freitag der 13.03.2020 – der Tag, an dem ich erfuhr, dass unsere Hochschule vorerst schließt.

Für mich blieb gefühlt die Zeit stehen und es wirbelten viele Fragen und Sorgen um mich herum. Wie wird es weitergehen mit dem Studium? Wie werde ich dem Studium gerecht, wenn der Kindergarten geschlossen hat? Wie bekomme ich Studium, Kind, Haushalt und den Job als studentische Hilfskraft unter einen Hut? Generell ist es kein Zuckerschlecken als alleinerziehende Mutter einer sehr aktiven 4-jährigen Tochter zu studieren. Aber dennoch ist es machbar zu studieren und es macht mir sehr viel Spaß.

Am Anfang habe ich mich selbst sehr unter Druck gesetzt, um alles zu schaffen. Mir ist schnell klargeworden, dass ich durch diese Situation nicht alles schaffen werde und sich alles irgendwie regeln wird.

Die neue Situation hat auch Vorteile mit sich gebracht: Ich konnte viel Zeit mit meiner Tochter verbringen und dadurch, dass sie nicht zu den Großeltern und in den Kindergarten durfte, haben wir auch ein ganz anderes Verhältnis zueinander. (FF)



# your CAMPUS

**Studium trotz Corona**  
Studierende berichten über ihre Erfahrungen

**Tool-Tipps für das Online-Studium**  
Gruppenarbeiten online? Meeting mit Kommilitonen?

**Fahrradverleih in Emden**  
Projektarbeit in Zeiten von Corona

**Neuigkeiten für das WiSe 20/21**  
Neuerungen und Angebote auf einen Blick

**Gründung/Startup: MACHEN! JETZT!**  
Dein individuelles Gründungscoaching

**Sei erfolgreich!**  
Zweifel am Studium? Wir beraten dich gerne!

**Nachhaltig schulen**  
Schlüpfe in die Rolle der Geschäftsführung!



## MyCampus

Beruflicher Erfolg ist heutzutage nicht mehr nur eine Frage des Fachwissens. MyCampus bietet Euch die Möglichkeit, Kompetenzen im außerfachlichen Bereich durch Trainings und Workshops auszubauen und zu stärken.

**Erweitere Dein Studium! Erweitere Deine Kompetenzen!**